

**Zeitschrift:** Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich  
**Herausgeber:** Pro Senectute Kanton Zürich  
**Band:** 9 (2001)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Birefmarkensammeln - aussterbendes oder lebendiges Hobby?  
**Autor:** Wehrle, Walter  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-818613>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Briefmarkensammeln – aussterbendes oder lebendiges Hobby?

\* Walter Wehrle

**Den Philatelistenvereinen geht es nicht anders als vielen andern Zusammenschlüssen aus dem Bereich Freizeit/Hobby in den letzten Jahren auch: massiver Mitgliederschwund und Existenznotstand. Der Hauptgrund: Die Interessen des Nachwuchses, der Jugend, haben sich auf andere Ebenen – vorwiegend in die Welt der Elektronik und in den Sport – verlagert. Bei Pro Senectute Kanton Zürich gibt es noch eine Vereinigung von Briefmarkenfreunden, die mit viel Enthusiasmus ihrem Hobby frönt und sich regelmässig trifft.**

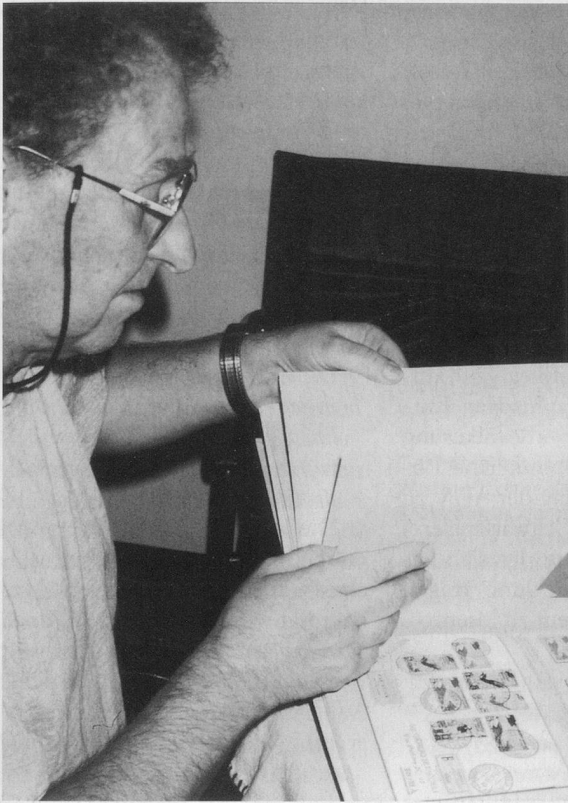
Im Verband Schweizerischer Philatelistenvereine sind 128 Mitgliedervereine mit rund 14 000 eingeschriebenen Sammlerinnen und Sammlern registriert, doch aufgrund der bei der Schweizerischen Post eingelösten Briefmarken-Abonnemente muss die Zahl der Interessenten eine sechsstellige sein. Kein Grund zur Besorgnis also? Und ob! Denn es sind in den letzten Jahren einige markante Veränderungen in der Zusammensetzung der Mitgliederbestände vermerkt worden. Die Überalterung ist frappant. 54 Vereine behaupten zwar, über eine Jugendabteilung zu verfügen, aber wirklich aktiv in diesem Bereich sind gerade mal 33. Für die Vereinsleitungen finden sich kaum mehr Freiwillige. Und bei den Ausstellungen dominieren die Grauköpfe in allen Belangen.

## Schokoladen- und Negativseiten

Das Briefmarkensammeln gehört zu den schönsten und interessantesten Hobbys. Keine Hektik, vieles im stillen Kämmerlein. Suchen,

Mindestens so viel Freude kann eine Motivsammlung bereiten. Es gibt so viele Love-Marken auf dieser Welt, dass es spielend für eine Spezialsammlung reicht. Ist dieses Ersttagscouvert des berühmten französischen Karikaturisten Peynet nicht ein reizendes Beispiel dafür?





BILDER WALTER WEHRLE, WALLISELLEN

Im stillen Kämmerlein werden die Schätze zusammengetragen, vielleicht sogar für eine Ausstellung vorbereitet.

forschen, vergleichen, katalogisieren. Darum ist es gerade für ältere Menschen eine ideale Beschäftigung. Es führt Sammlerinnen und Sammler in Dutzende fremde Länder, in andere Kulturen, in andere Welten und vermittelt viel Wissenswertes aus Flora, Fauna, Technik, Wissenschaft, führt durch die historischen Ausgaben aber auch zu viel Nostalgischem hin. Die engagierten Sammler sind zwar nicht gerade begeistert von der Flut von Wertzeichen, welche Jahr für Jahr aus 245 Postverwaltungen in aller Welt auf sie niederprasselt: 12 090 und 1155 Blocks waren es im Jahre 1997, die Rekordzahl von 14 443 und 1362 Blocks im Jahre 1999. Der Philatelisten-Weltverband (FIP) und der Weltpostverein (UPU) hauen zwar auf die Pauke, doch das Übel liegt bei einigen wenigen Agenturen, welche für Drittweltländer Tausende von Briefmarken herausgeben und das meiste Geld davon in die eigenen Taschen lenken.

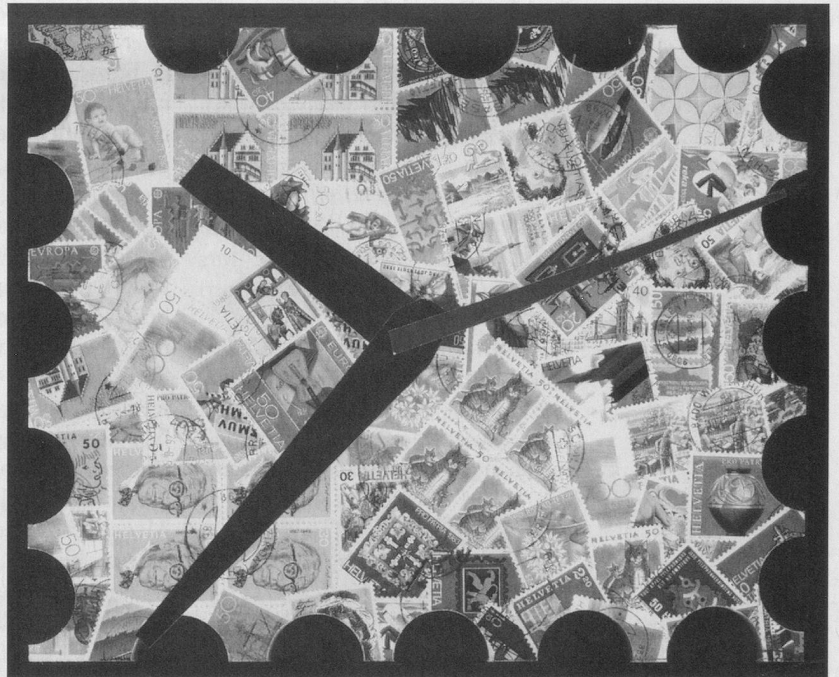
### Stammtische, Börsen, Tauschabende

Die organisierten Briefmärkler treffen sich regelmässig, sei es an Stammtischen, an Börsen, an Ausstellungen oder an Klub-, Vortrags- und

Tauschabenden. ALTER&zukunft hat sich bei einem Monatstreffen der Briefmarkenfreunde von Pro Senectute Kanton Zürich umgesehen. Diese selbstorganisierte Gruppe älterer Menschen kennt keine Mitgliedschaft, keine Statuten und keinen Vorstand. Man trifft sich einfach jeden 1. und 3. Donnerstag des Monats im Tea Room Siesta an der Badenerstrasse 458 in Zürich (wo übrigens auch die Mitglieder des Arbeiter-Philatelie-Vereins Zürich jeden Samstag zur Börse zusammenkommen).

Die Zahl der Interessenten variiert dauernd. Es ist eher ein Freundeskreis als ein Klub. Doch sie alle haben das Gen des Sammelns implantiert. Es geht in erster Linie um die Kontakte unter Gleichgesinnten, um Diskussionen über aktuelle Ereignisse aus der Welt der Philatelie. Die sozialen Aspekte seien ebenfalls erwähnt: Philatelistisch wird Handel im Kleinen betrieben, auch mal getauscht. Die einen können mit Basler Täubchen und Zürcher Kantonalmarken in ihren Sammlungen prahlen. Andere haben schon

Ein Bastler unter den Briefmärklern hat sogar eine Uhr mit lauter gültigen Schweizer Briefmarken konstruiert.



Glücksgefühle dank schöner Motiv- oder Heimatsammlungen und suchen nach Ergänzungen. Wichtig ist aber allen, mit Gleichgesinnten regelmässig zusammensitzen und plaudern zu können. Dabei ist schon manche Kameradschaft entstanden, die weit über das Thema Briefmarken hinausgegangen ist.

### Kontakt:

Briefmarkenfreunde von Pro Senectute  
Bruno Frescura  
Im Struppen 13  
8048 Zürich  
Tel. 01/433 07 90

\* Walter Wehrle, Wallisellen, ist Journalist und freier Mitarbeiter von ALTER&zukunft.